

N. 111.084

Dr. S. Kekule v. Stradonitz  
Gross-Lichterfelde b. Berlin  
Marien-Strasse 16.

1. 10. 902.



Ihrer gnädiger Lieber,

Aus dem Grund an Ihre Herablassung  
von Opusculen über einen  
„Deutschens Akademie“ in der  
Zusatz „Deutschens Akademie“ mög-  
lich ist nicht auszuführen, die auf-  
merksamkeit zu erregen und  
einen Aufsatz: „Eine Akademie  
der Deutschen Sprache“, der ist  
in der Hoffens Zusatz von

10. III. 201 zu Gunsten unser hochw.   
 Ausschuß vorstelligst habe.

Wann wir nicht Aufsicht von   
 uns nicht beabsichtigen können, un-   
 bereu immer hochw. von Männern   
 uns Reise, Wildenbruch u. an =   
 dem beispiel zu machen, so gleich   
 es das das Studium zu fa =   
 bereu, die Anstrengbarkeit und   
 die Kosten immer gemeinsam   
 Wädigung unterzogen zu fa =   
 bereu.

In vorzüglicher Zuschrift

Stephan Kekule von Stradonitz,

Dr. jur. utr. und Dr. phil.

Kammerprocurator d. f. d. des Fürsten zu   
 Schaumburg-Lippe.



